

Heut und Ewig

von Johann Wolfgang von Goethe

Notizen / Anmerkungen

- 1 Unmöglich ist's, den Tag dem Tag zu zeigen,
- 2 Der nur Verwornnes im Verwornnen spiegelt,
- 3 Und jeder selbst sich fühlt als recht und eigen,
- 4 Statt sich zu zügeln, nur am andern zügelt;
- 5 Da ist's den Lippen besser, daß sie schweigen,
- 6 Indes der Geist sich fort und fort beflügelt.
- 7 Aus Gestern wird nicht Heute; doch Äonen,
- 8 Sie werden wechselnd sinken, werden thronen.

Das Gedicht „[Heut und Ewig](#)“ von [Johann Wolfgang von Goethe](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Wolfgang von Goethe	Titel	„Heut und Ewig“
Verse	8	Wörter	60
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
